

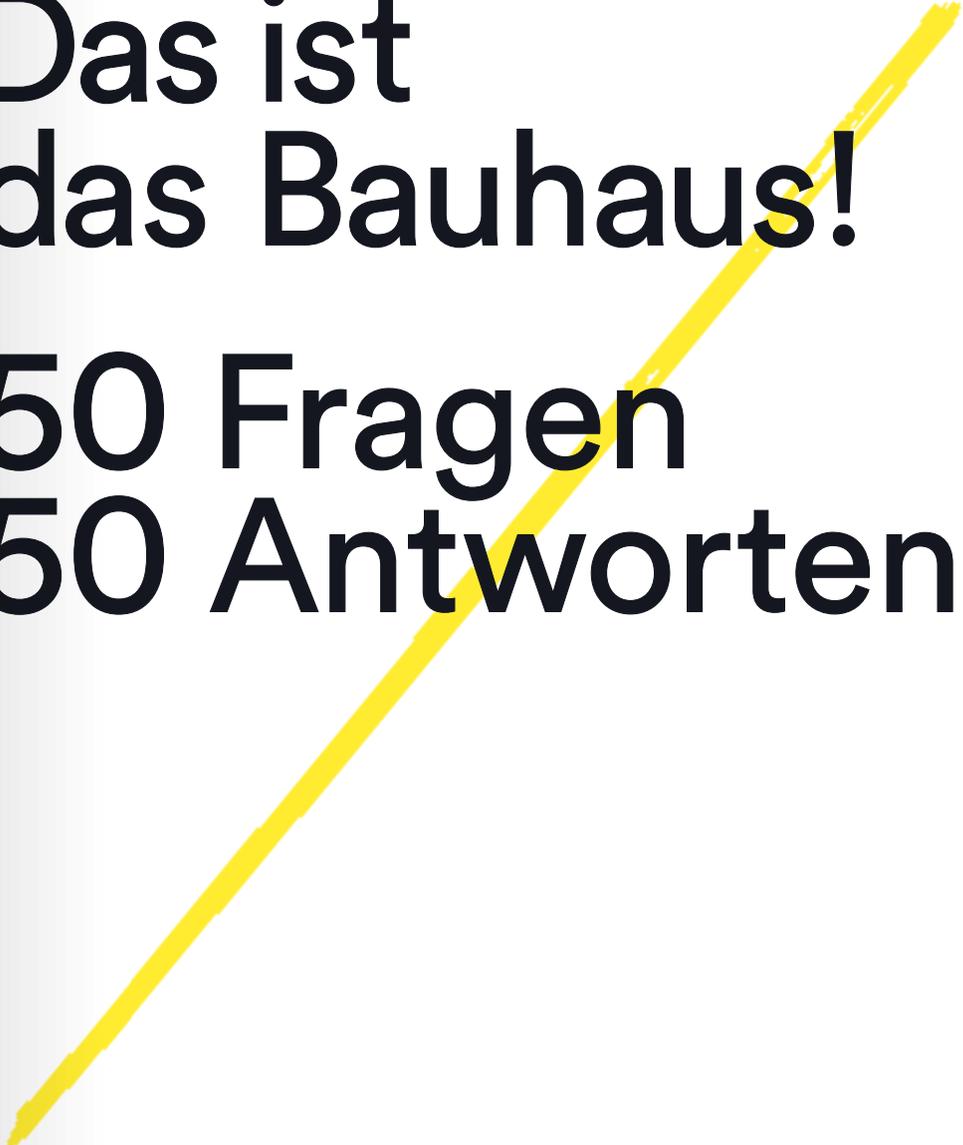
# Das ist das Bauhaus!



Gesine Bahr  
Halina Kirschner  
E. A. Seemann

50 Fragen 50 Antworten



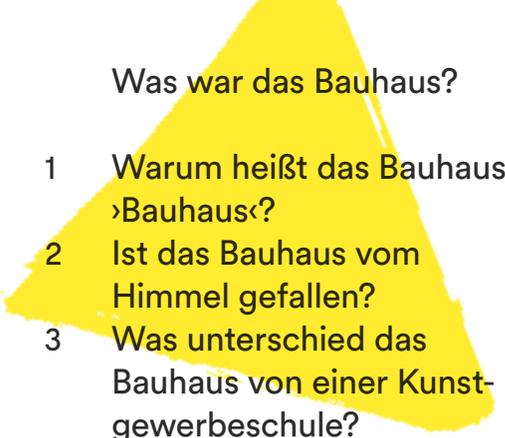


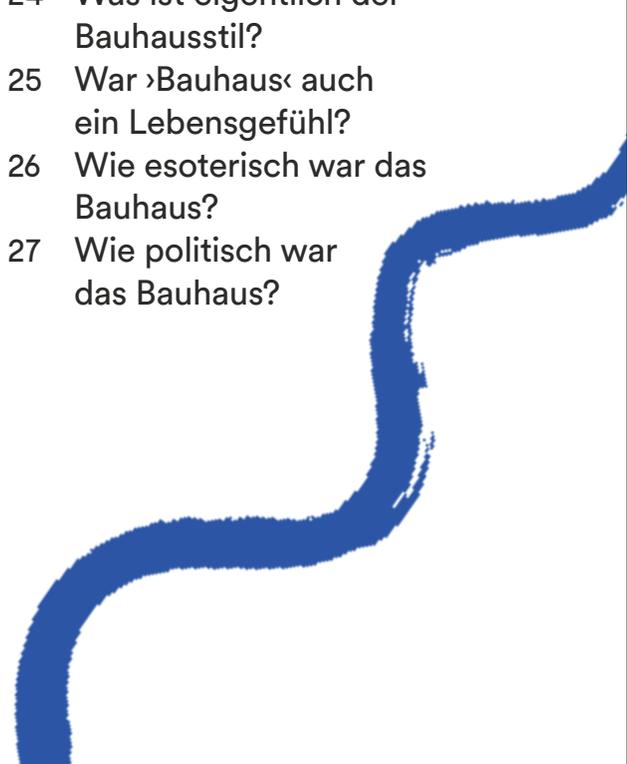
**Das ist  
das Bauhaus!**

**50 Fragen  
50 Antworten**

Gesine Bahr  
Halina Kirschner

E. A. Seemann

- 
- Was war das Bauhaus?
  - 1 Warum heißt das Bauhaus ›Bauhaus‹?
  - 2 Ist das Bauhaus vom Himmel gefallen?
  - 3 Was unterschied das Bauhaus von einer Kunstgewerbeschule?
  - 4 Inwiefern war das Bauhaus ein Kind seiner Zeit?
  - 5 Was wollte das Bauhaus eigentlich?
  - 6 Wurde das Gesamtkunstwerk wirklich gebaut?
  - 7 Wie funktionierte Bauhauspädagogik?
  - 8 War das Bauhaus in Weimar wirklich eine expressionistische Bauhütte?
  - 9 Wieso war 1923 Schluss mit ›expressionistischer Marmelade‹?
  - 10 Wer hat das Bauhaus aus Weimar vertrieben?
  - 11 Wieso Dessau?
  - 12 Was ist so besonders am Bauhausgebäude Dessau?
  - 13 Konnte das Bauhaus die Schwerkraft überwinden?
  - 14 Warum brauchte eine Gestaltungshochschule eine Bühne?
  - 15 Was sind Meisterhäuser?

- 16 Konnte das Bauhaus in Dessau endlich Kunst und Technik vereinen?
  - 17 Brauchte das Volk keinen Luxus?
  - 18 Was sind ›Vertikale Brigaden‹?
  - 19 War Ludwig Mies van der Rohe der beste Bauhausarchitekt?
  - 20 Wie fand das Bauhaus sein Ende?
  - 21 Kann man eine Idee verbieten?
  - 22 Was ist die Janusköpfigkeit der Moderne?
  - 23 Warum sind Rot, Gelb und Blau die Bauhausfarben?
  - 24 Was ist eigentlich der Bauhausstil?
  - 25 War ›Bauhaus‹ auch ein Lebensgefühl?
  - 26 Wie esoterisch war das Bauhaus?
  - 27 Wie politisch war das Bauhaus?
- 

- 28 Wie künstlerisch war das Bauhaus?
- 29 Warum waren Stahl und Glas so beliebte Materialien?
- 30 Gab es auch jemanden, der nicht vom Bauhaus begeistert war?
- 31 Wenn das Bauhaus so uneinheitlich war, gab es nicht auch Streit?
- 32 War das Bauhaus wirklich zur Hälfte weiblich?
- 33 Wer waren die Bauhausmeister?
- 34 Welche Bauhausschüler kennt man heute noch?
- 35 Was ist die Bauhustreppe?
- 36 Warum war alles so glatt, klar und kalt?
- 37 Was ist das bestverkaufte Bauhausprodukt?
- 38 Was sind Bauhausklassiker?
- 39 Gibt es irgendetwas, zu dem es keinen Gestaltungsvorschlag des Bauhauses gab?
- 40 Dachte das Bauhaus schon an die kommende Generation?
- 41 Stimmt es, dass die Bauhäusler Selbstversorger waren?

- 42 Welche Rolle spielte Sport am Bauhaus?
- 43 Wie feiert man ein Bauhausfest?
- 44 Wer hatte was mit wem oder war das Bauhaus ein Heiratsinstitut?
- 45 Gab es Bauhauskinder?
- 46 Was stellten die Bauhäusler mit der Kamera an?
- 47 Warum sind so viele Grafikdesigner Bauhausfans?
- 48 Warum ist das Bauhaus so bekannt?
- 49 Inwiefern hat das Bauhaus es geschafft, die Gesellschaft zu verändern?
- 50 Was hat uns das Bauhaus heute noch zu sagen?

Zahlen, Zahlen, Zahlen



# Was war das Bauhaus?



- Das Bauhaus war eine Idee. Eine Revolution. Ein Scheitern und ein Erfolg.
- Das Bauhaus war eine Schule.
- Das Bauhaus war Weimar, Dessau, Berlin, die ganze Welt.
- Das Bauhaus war Streit.
- Das Bauhaus war Gemeinschaft.
- Das Bauhaus war Gropius, Meyer, Mies.
- Das Bauhaus war glatt, weiß, klar und bunt.
- Das Bauhaus war Kugel, Kegel, Kubus.
- Das Bauhaus war blau, rot, gelb.
- Das Bauhaus war die Speerspitze der Gestaltungsavantgarde.
- Das Bauhaus war ein Spielhaus.
- Das Bauhaus war ein Experiment.
- Das Bauhaus war jung, international, dynamisch.
- Das Bauhaus war politisch, künstlerisch und esoterisch.
- Das Bauhaus war streitbar.
- Das Bauhaus hat gebaut.
- Das Bauhaus hat Stahlrohr gebogen.
- Das Bauhaus hat gewebt.
- Das Bauhaus hat gefeiert.
- Das Bauhaus hatte viele Feinde und noch mehr Freunde.
- Das Bauhaus war vieles – nur nicht langweilig.

# 36

Warum  
war alles so  
glatt, klar  
und kalt?



Die typischen würfelartigen, weiß angestrichenen und reichlich verglasten Bauhausbauten wie die Meisterhäuser, das Bauhausgebäude oder das Kornhaus wirken in ihrer Sachlichkeit sowohl klar als auch glatt und kalt. Saubere, harte Oberflächen sind typisch für die Moderne – so sollten die Prinzipien der Sauberkeit, Effizienz, Hygiene und Reibungslosigkeit eine passende Form finden. Hygiene meint hier neben dem Beseitigen von Keimen auch den Wegfall von unnötigen Schnörkeln. Es galt, die gemütlichen, muffigen, dunkeln und vollgestopften Räume des 19. Jahrhunderts ordentlich durchzulüften und ihnen weiße Wände, helles Glas, kubische Kanten und kalten Stahl entgegenzusetzen.

Dahinter steht das Prinzip des Funktionalismus: »Form follows function« – die Funktion bestimmt die Form, alle Schnörkel fallen weg. Gropius rief als gestalterisches Prinzip für das Bauhaus die Suche nach der »reinen Form« aus: »Ein Ding ist bestimmt durch sein Wesen. Um es so zu gestalten, dass es richtig funktioniert – ein Gefäß, ein Stuhl, ein Haus –, muss sein Wesen zuerst erforscht werden; denn es soll seinem Zweck vollendet dienen, das heißt, seine Funktion praktisch erfüllen, haltbar, billig und ›schön‹ sein.«<sup>71</sup>

Gleichzeitig sollte die Architektur durch ihre Transparenz ihr Wesen enthüllen und so beweisen, dass sie funktional sei. Gropius wollte den »nackten Bauleib«<sup>72</sup> schaffen – wo die Hüllen fallen, kann es aber kalt werden. Das erste Bauhaus-Musterhaus, das Haus Am Horn, wurde nicht nur als »weiße Bonbonschachtel« bezeichnet: es sei eine »Nordpolstation«, deren Inneres in seiner Rationalität an »Operationsräume« erinnere.<sup>73</sup>

Robert Musil schreibt im »Mann ohne Eigenschaften« nicht unironisch über das Neue Wohnen: »Der moderne

Mensch wird in der Klinik geboren und stirbt in der Klinik: also soll er auch wie in einer Klinik wohnen! [...] Es hatte damals gerade eine neue Zeit begonnen (denn das tut sie in jedem Augenblick), und eine neue Zeit braucht einen neuen Stil.«<sup>74</sup> Wenn man statt einem spitzen ein flaches Dach auf ein Haus setzt und auf jeden Schnörkel verzichtet, so geht es auch um eine Art Selbstversicherung der eigenen Modernität: Wir machen alles anders, denn wir sind modern!

Übrigens war das Dessauer Bauhausgebäude als Prototyp des »nackten Bauleibs« rein klimatisch nur im Winter ein Ort der Kälte – im Sommer war es dort brütend heiß. Die vielen großen Glasflächen sorgten bei Sonnenbestrahlung für einen Treibhauseffekt.

